

70 Kästen Mineralwasser in einer Stunde

Der Weingartener Lebenslauf lockte am Samstag gefühlt etwas weniger Zuspruch an

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Samstagnachmittag 14 Uhr. Der Lebenslauf des Vereins „Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte“ (B.L.u.T.) steht kurz vor dem Start. Vor der Bühne drängeln sich die Sportler und die Eltern der Kinder des Kindergartens Waldbrücke, die auch in diesem Jahr wieder das Aufwärmprogramm vorhüpfen. Dieses Mal haben sie prominente Begleitung: Juri Tetzlaff, der im Kinderkanal viele Sendungen moderiert, tanzt mit ihnen mit.

Drei Lieder hat er dabei, und es ist für ihn ein leichtes, die Kinder trotz der großen Hitze mitzureißen. „Seid ihr gut drauf?“ fordert er auch die Erwachsenen auf. Willig folgen die Scharen dem Showprofi. Bürgermeister Eric Bänziger dankt den vielen Läufern, die trotz der glühenden Hitze gekommen sind und ermuntert sie, nach dem Motto „walken, laufen, geben“, einige Runden zu drehen, „denn jeder Euro rettet Leben“.

„8 600 Runden haben wir voriges Jahr zusammenbekommen, vielleicht wird es dieses Mal eine ähnliche Zahl“, sagte die Vorsitzende Elke Jordan hoffnungsvoll. Dann knallt die Kanone des Schützenvereins, und der Pulk setzt sich in Bewegung. „Rein optisch sind es nicht ganz so viele wie voriges Mal“, sagt Jörg Kreuzinger, der das Mikro übernommen hat. Er macht auch etwas weniger Zuschauer aus, aber die Sitzbänke in der Feuerwehrgarage sind gut be-

legt. In der Sonne ist es zu heiß. Dennoch stehen Unermüdliche am Straßenrand und feuern die Läufer an, Josl Handaschik hat sogar eine Tröte dabei.

Auch Juri Tetzlaff steht unter den Zuschauern und wird laufend angesprochen. Ein Team eines Onlineportals macht ein Interview, ein kleiner Junge

Bei der Hitze gehen es die Läufer gemächlicher an

erzählt ihm, dass er fünf Runden laufen will. „Für die Kinder war es das größte, als er bei uns im Kindergarten war“, berichtet Jutta Wöhrle, Erzieherin im Kindergarten Waldbrücke. „Viele kannten seine Fernsehsendungen und waren begeistert, mit ihm zusammen auftreten zu dürfen. Er hat den Kindern erklärt, dass für das Laufen Geld gespendet wird, das

kranken Menschen zugute kommt. Er ist eben Profi und hat ein Händchen, wie man Kinder zum Mitmachen motivieren kann“, sagt sie.

Auf dem 1,3 Kilometer langen Rundkurs geht es nach der ersten Viertelstunde etwas langsamer. „Vernünftig“, sagt Marc Reichert, der als Rotkreuzler im Dienst ist. „Die Leute sind alle gut vorbereitet und muten sich nicht zu viel zu.“ „Lieber den Betrag pro Runde etwas aufstocken und dafür eine Runde weniger laufen“, schlägt Daniel Caspary vor, der mit seinen kleinen Söhnen unterwegs ist. An einem kommt keiner vorbei: am Wasserstand. Werner Burst ist mit Becherfüllen beschäftigt und „kann gar nicht aufblicken, so schnell muss ich nachschenken“. Manfred Weiler, stellvertretender Vorsitzender, erzählt: „Nach einer Stunde waren 70 Kästen Mineralwasser leer.“ Und fragt, ob 9 000 Plastikbecher wohl reichen?



KAUM EIN NACHKOMMEN war beim Füllen der Becher für die Teilnehmer am Lebenslauf in Weingarten. 70 Kästen Mineralwasser verbrauchten Werner Burst (rechts) und seine Helferinnen in nur einer Stunde. Foto: Lothar